

SPD will Energiewende im Landkreis

PARTEIEN Delegierte auf Kreis-Ebene stimmten für einen entsprechenden Leitantrag

THALMASSING. Bei der Kreisdelegiertenkonferenz der Landkreis-SPD im Landgasthof Sperger standen ein Referat des stellvertretenden Landesvorsitzenden der bayerischen Jungsozialisten, Thomas Asböck, und die Verabschiedung des Leitantrags der Kreisvorstandschaft zur Energiewende im Landkreis. Dieser erhielt die einstimmige Zustimmung der Delegierten aus den Ortsvereinen der SPD.

Der SPD-Kreisvorsitzende Rainer Hummel stellte in seinem Tätigkeitsbericht ein umfangreiches Arbeitsprogramm vor. Die SPD im Unterbezirk Regensburg habe bereits im Jahr 1979 wegen ihrer Gefährlichkeit und der

fehlenden Endlagerung ein Ende der atomaren Energiegewinnung gefordert. „Daher ist dieser Ausstieg unser Ausstieg“, betonte Hummel. Erfreut zeigte er sich über die Entwicklung der Schullandschaft im Landkreis durch die neue Realschule und den Bau des neuen Gymnasiums, die inzwischen allgemeines Lob ernte. „Dabei mussten wir die CSU jahrelang vor uns her treiben“, so der SPD-Kreisvorsitzende.

Hummel stellte den Leitantrag des Kreisvorstands zur Energiewende vor, mit dem die Landkreis-SPD den Umbau des Energiesystems auch im Landkreis Regensburg vorantreiben möchte. Vorangestellt wurde auf Antrag der

Schierlinger SPD ein erster Punkt mit der Überschrift „Energiewende für die Menschen – mit den Menschen.“ Die Landkreis-SPD begreife die Energiewende als gelebte Solidarität zwischen den Menschen sowie zwischen Mensch und Natur. Als Grundsätze sollten daher die frühestmögliche Information und Beteiligung der Bürger, eher kleinere als größere Anlagen sowie der Vorrang von Bürgerbeteiligungs- und Kommunalmodellen vor privaten Investoren gelten. Die von der Antragskommission empfohlenen Änderungsvorschläge fanden ebenso einstimmige Zustimmung wie der gesamte Leitantrag.